| | |
|---|---|
| **Datum:** | 09.06.2023 |
| **Organisation/Verband:** | Deutsche Sportjugend im DOSB |
| **Engagementbereich:** | Sport und Bewegung |

# Stellungnahme

## der Deutschen Sportjugend zur Engagementstrategie des Bundes

**Anerkennung und Wertschätzung**

Zentrale Erkenntnis:

Junge Engagierte müssen laufend neu gewonnen, motiviert und in den Organisationen betreut werden. Dazu gehören Aktionen und Kampagnen, um junges Engagement in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen, genauso wie passende Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für die Engagierten. Die Anerkennungskultur für junge Menschen muss als „Investition“ in die Zukunft anerkannt werden, sich gegenüber der „älteren" Generationen unterscheiden und an den Bedürfnissen von jungen Menschen ausrichten.

Empfehlungen

- Ermöglichung und Finanzierung von Kampagnen, in denen Jugendverbände ihr spezifisches Engagementprofil sichtbar machen;
- Verbesserte und einheitliche Regelung für Freistellung von Schule, Ausbildung und Beruf;
- Gehaltsausgleich für Arbeitgeber, um wöchentlich zwei Stunden bezahlter Freistellung für ehrenamtliche Arbeit zu ermöglichen;
- Materielle Anerkennung durch vergünstigte Eintrittspreise nach Vorbild der EhrenamtsCard;
- Förderung der Mobilität (Deutschlandticket);
- Anrechnung des Engagements für Ausbildung und Studium (Wartezeiten, ECTS-Punkte, Pflichtpraktika).

**Entlastung von Bürokratie**

Zentrale Erkenntnis:

Junge Menschen sind häufig neugierig und spontan. Sie möchten ihre guten Ideen umsetzen, werden jedoch durch lange, bürokratische Prozesse ausgebremst. In einem Alter, in dem Zeit schnell vergeht, verursachen diese Motivationsverlust und Desinteresse. Diese Prozesse müssen dringend verschlankt werden. Gleichzeitig benötigen junge Ehrenamtliche eine dauerhafte, hauptamtliche Begleitung, um einen Bindungsaufbau glaubhaft zu sichern. Dafür braucht es langfristige Arbeitsverhältnisse.

Empfehlungen

- Langfristige Förderung, auch von Personalstellen, statt immer neuer Leuchtturmprojekte;
- Erleichterung und flächendeckende Ermöglichung digitaler Unterschriften, sowie eine digitale Abwicklung aller Förderprogramme;
- Klarstellung, dass sämtliche Leistungen der Freiwilligendienste in Sportvereinen einheitlich umsatzsteuerfrei gestellt werden;
- Eine angemessene Anhebung der Ehrenamts- und Übungsleiter*innenpauschalen;
- eine Zuordnung von Vereinseinnahmen für Schüler*innenbetreuungsleistungen zum ertragssteuerfreien Zweckbetrieb (und nicht mehr zum steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb), um ein Engagement im Ganztag zu erleichtern.

**Finanzielle Förderung**

Zentrale Erkenntnis Freiwilligendienste:

Die dsj schließt sich der Forderung der Freiwilligenpetition an und bittet den Bund, eine Umsetzung der Punkte ernsthaft zu erwägen.

Empfehlungen Freiwilligendienste:

- Taschengeld angelehnt an BAföG-Höchstsatz;
- Besserer Zugang zu Wohngeld;
- Keine Anrechnung von Unterhalts- und Sozialleistungen der Eltern oder Geschwister;
- Rechtsanspruch;
- Bessere Finanzierung von Seminaren und der pädagogischen Begleitung.

Zentrale Erkenntnis Engagementförderung:

Die dsj ermöglicht ihren Mitgliedsorganisation über eine Förderung des Bundes die Umsetzung von Projekten im Bereich des Jungen Engagements im Sport. Die angemeldeten Bedarfe übersteigen die Förderung deutlich. Die aktuelle Praxis der Projektförderung ist durch Förderungsgesetze so weiterzuentwickeln, dass die Arbeitsansätze und Arbeitsbereiche dauerhaft, ausreichend und verlässlich gefördert werden. Jugendarbeit und außerschulische Bildung brauchen in allen Arbeitsfeldern Verlässlichkeit und Kontinuität. Aufwendige und immer wiederkehrende Antragsverfahren müssen durch langfristige Förderverträge ersetzt werden, um die wichtige Arbeit in diesen Arbeitsbereichen langfristig zu gewährleisten.

Empfehlung Engagementförderung:

- Deutliche Aufstockung der Mittel im Titel 68401/10.1.3[1] um die Begleitung und Qualifizierung der jungen Engagierten sicher stellen zu können;
- Langfristige Fördervereinbarungen

**Demokratieförderung**

Zentrale Erkenntnis 1:

Im Sinne der Generationengerechtigkeit müssen die Bedürfnisse der Gegenwart berücksichtigt werden, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden. Legitime Formen des Protestes dürfen nicht kriminalisiert werden. Junge Menschen sollen durch innovative, demokratische Beteiligungsstrukturen in die Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dabei sind Jugendverbände, wie die deutsche Sportjugend, einzubinden, da sie legitime Interessenvertretungen junger Menschen darstellen (vgl. §12 SGB VIII).

Empfehlung 1:

- Umfassender gesellschaftlichen Transformationsprozess mit Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen

Zentrale Erkenntnis 2:

Jugendverbandsarbeit und auch die Freiwilligendienste sind Orte der Selbstwirksamkeit und ein sicheres Umfeld für Demokratieerfahrungen junger Menschen. Sie wirken durch Teilhabeverfahren, Wertevermittlung und die Auseinandersetzung mit strukturellen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Schulen der Demokratie und bedürfen einer entsprechenden Förderung.

[1] Einzelplan 17, BMFSFJ, 1702, Kinder- und Jugendpolitik, Titel 68401, 10.1.3 Kinder- und Jugendarbeit, Jugend und Sport

Empfehlung 2:

- Langfristige Strukturförderung für Jugendverbände mit besonderer Förderung demokratischer Teilhabe für junge Menschen

Zentrale Erkenntnis 3:
Das Engagement im Rahmen Internationaler und Europäischer Jugendarbeit eröffnet jungen Menschen Chancen für Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und Teilhabe in einer durch Globalisierung und Europäisierung geprägten Welt und trägt zur Demokratiestärkung entscheidend bei.

Empfehlung 3:

- Angemessene Berücksichtigung von internationalem und europäischem Engagement;
- langfristige und verstärkte Förderung internationaler Jugendaustausche und der entsprechenden Strukturen.

**Mobilität**
Zentrale Erkenntnis 1:
Um zu ihrer Einsatzstelle zu gelangen, nutzen die meisten jungen Freiwilligendienstleistenden, aber auch Übungsleitende sowie Juleica-Inhaber*innen im Sport umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel. Das Ticket müssen sie meist selbst von ihrem Taschengeld bezahlen.

Empfehlung 1:
Freie Fahrt für Freiwilligendienstleistende sowie Übungsleitende/Juleica-Inhaber*innen, beispielsweise kostenfreies Deutschlandticket

Zentrale Erkenntnis 2:
Die Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes entsprechen den aktuellen Anforderungen nicht.

Empfehlung 2:

- Erstattungsmöglichkeit für Fahrten, die mit dem Deutschlandticket zurückgelegt wurden;
- Erstattungsmöglichkeit für Fahrten, die mit dem Fahrrad zurückgelegt wurden;
- Erhöhung der Kilometerpauschale

**Diversität**
Zentrale Erkenntnis:
Die Entscheidung zum Engagement ist nicht nur eine Frage der Haltung, sondern auch der sozio-ökonomischen Voraussetzungen. Junge Menschen müssen es sich leisten können sich freiwillig und unentgeltlich zu engagieren. Gleichzeitig sind auch die Strukturen des Sports noch nicht divers genug, um Menschen aus allen sozialen Lagen angemessen willkommen heißen zu können.

Empfehlung:

- Förderung von Anti-Diskriminierungsarbeit im Sport, damit schon an der Basis ein respektvolles, offenes Miteinander zur Regel wird und von Diskriminierung betroffene Personen ihr Engagement als “safe space” erleben können;
- Besondere finanzielle Förderung von jungen Engagierten aus schwierigen sozialen Lagen (bsw. „Freifög“ nach Bafög-Vorbild im Freiwilligendienst, Kostenübernahmen für Qualifizierungen);
- Finanzielle Förderung von Übersetzer*innen/Dolmetscher*innen, um Zugänge zu erleichtern;
- Gezielte Angebote zur Förderung jungen Engagements strukturell unterprivilegierter Personen.